

Laibacher Zeitung.

12 273

Dienstag am 28. November

1854.

Die "Laibacher Zeitung" erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für eine malige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inserte bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem "provisorischen Gesetz vom 6. November 1850 für Insertionsstempel" noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

S. e. f. f. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 18. November d. J. den Ehrendomherrn v. Triest, insulirten Abt von Petur und Ministerialrath im Ministerium für Kultus und Unterricht. Dr. Andreas Gollmayer, zum Fürsterzbischofe von Görz allernädigst zu ernennen geruht.

Die k. k. Oberste Polizeibehörde hat eine bei der Polizeidirektion in Krakau neu systemirte Polizei-Oberkommissärsstelle erster Klasse dem provisorischen Adjunkten der vormaligen Stadthauptmannschaft in Krakau, Karl Englisch, verliehen.

Rundmähnung.

Die k. k. Landesregierung hat für die Staats-Forstrüfungen des heutigen Jahres zum Vorsitzenden der Prüfungskommission den k. k. Waldmeister zu Doria, Herrn Ladislaus Fiedler, zu Prüfungskommissären aber die Herren Hieronimus Ulrich, Verwalter der Herrschaft Welsdes, und Franz Witschel, Forstmeister zu Alnöd, ernannt.

Bon der k. k. Landesregierung.

Laibach am 25. November 1854.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Beförderungen:

Im Geniestabe: zu Obersten die Oberstleutnants: Josef Oelsler und Eduard Freiherr Marischka v. Riva-Alpon, Ersterer als Genie-Inspektor für Brünn, Letzterer in gleicher Eigenschaft für Wien;

zu Oberstleutnants die Majors: Felix von Swiatkiewicz und Julian v. Domaszewski, dann zu Majors die Hauptleute: Rudolf Freiherr v. Türkheim und Pantaleon Vencl.

Der Major Karl Schenzel, Kommandant des galizischen Beschäl- und Remontirungs-Departements, zum Oberstleutnant, und der Rittmeister Ladislaus Baron Zech, Kommandant des Beschäl- und Remontirungs-Departements in Ungarn, zum Major.

Im Dragoner-Regimente Fürst Windischgrätz Nr. 7; der Rittmeister Maximilian Graf Bergg v. Trips, zum Major.

Erennung:

Der Oberst und Genie-Inspektor zu Brünn, Karl Lohinger, zum Chef des Departements I. bei der General-Geniedirektion.

Der Major Philipp Fischer des Peterwardeiner, zum Kommandanten des Artillerie-Zeugs-Verwaltungs-Distrikts für Slavonien, und der Major Andreas Findeis vom Venetianer, zum Kommandanten des Artillerie-Zeug-Verwaltungs-Distriktes zu Verona.

Die Majore aus dem Pensionsstande: Christian Ritter v. Hartlieb und Alexander Christophe Edler v. Leuenfels zu Platzmajors, und zwar Ersterer für Przemysl, Letzterer für Zaleszczyk.

Neuerbung:

Der Major Josef Findeis vom Venetianer zum Veroneser Zeugs-Verwaltungs-Distrikte.

Pensionirungen:

Der Linienschiffskapitän Josef Schmidt der k. k. Kriegsmarine.

Der Oberstleutnant Karl Wenzl; Kommandant des Beschäl- und Remontirungs-Departements in Mähren und Schlesien, als Oberst; der Oberstleutnant Andreas Karbod des Infanterie-Regiments Graf Coronini Nr. 6, und der Major Franz Wanke des Dragoner-Regiments Fürst Windischgrätz Nr. 7.

den Feind angriß, der sie am rechten Flügel überflutete.

Das 3. Regiment der Zuaven hat unter den Bataillons-Chefs Montandon und Dubos hier auf die glänzendste Weise den alten Ruf dieser Waffen-gattung gerechtfertigt. Die algierischen Scharfschützen, Oberst Wimpffen, ein Bataillon des 7. leichten Regiments, Befehlshaber Vaissier, das 6. Linten-Regiment, Oberst v. Camas, haben an Mut gewett-eifert. Man hat einander drei Mal mit den Bajonetten angegriffen und der Feind hat erst bei dem dritten Ansturm das Feld geräumt, das er mit seinen Toten und Verwundeten bedekt verließ. Die russische Belagerungs- und Feld-Artillerie war an Zahl sehr überlegen und hatte eine dominirende Stellung. Zwei reitende Batterien unter dem Kommando de la Baus-sinieres und eine Batterie der 2. Infanterie-Division unter Barrals Kommando, das Ensemble unter dem Befehle des Obersten Foreot, haben gemeinschaftlich mit der englischen Artillerie den Kampf während des ganzen Tages bestanden.

Der Feind hat sich zum Rückzug entschieden, in dem er mehr als drei Tausend Tote, eine sehr große Anzahl Verwundeter, einige Hundert Gefangene, sowie mehrere Munitionswagen in den Händen der Verbündeten ließ. Seine Verluste können in ihrer Gesamtheit auf nicht weniger als 8. bis 10.000 Mann veranschlagt werden.

Während diese Ereignisse auf dem rechten Flügel erfolgten, führten ungefähr 5000 Mann der Garnison gegen den linken Flügel unserer Angriffs-Linie einen heftigen Auffall aus, begünstigt von einem dichten Nebel und durch die Schluchten, welche die Annäherung erleichterten. Die in dem Laufgraben Dienst habenden Truppen, unter dem Kommando des Generals de la Motterouge, marschierten gegen den Feind, der bereits in zwei unserer Batterien eingedrungen war, und wiesen ihn, indem sie ihm über 200 Mann auf dem Platze selbst töteten, aus diesen Batterien zurück.

Der Divisions-General Forey, welcher das Belagerungskorps kommandierte, traf, in Folge rascher und geschickter Dispositionen, mit Truppen der vierten Division zur Unterstützung der Truppen in den Laufgräben ein, und marschierte selbst an der Spitze des 5. Bataillons der Jäger zu Fuß. Die Russen, auf der ganzen Linie zurückgeworfen, zogen sich eiligst und mit bedeutenden Verlusten nach der Festung, als G. v. Courmel, sie vor sich her fliehen sehend und sich durch einen ritterlichen Mut hinreissen lassend, sich mit seiner Brigade bei ihrer Verfolgung bis unter die Mauern der Festung vordrängte, wo er schwer verwundet fiel. Der General Forey hatte viele Mühe, ihn von der so weit vorgeschobenen Stellung zurückzubringen, welche er in einem Übermaß von Mut mit seiner Brigade eingenommen hatte. Die Brigade d'Aurelle, welche zur Linken eine vortreffliche Stellung eingenommen hatte, deckte diesen Rückzug, der unter dem Feuer der Festung nur mit empfindlichen Verlusten ausgeführt wurde. Der Oberst Niol vom 26. Linten-Regiment, der seine beiden Bataillons-Chefs verlor, hatte das Kommando der Brigade, deren Haltung eine bewunderungswürdig energische war, übernommen. Der Feind hat bei diesem Auffall 1000 Mann an Toten, Verwundeten oder Gefangenen verloren und dabei eine sehr bedeutende moralische und materielle Schlappe erlitten.

Nichtamtlicher Theil.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Bericht des Generals Canrobert an den französischen Kriegsminister (vom "Moniteur" mit dem Be-merkun veröffentlicht, daß die Kanonen der Invaliden den glänzenden, am 5. erfochtenen Sieg feiern würden und daß die Regierung diesen Bericht erwartet habe, um die Feier des glorreichen Tages zu ver-anstalten.)

Hauptquartier vor Sebastopol,
7. November 1854.

"Herr Marschall!

Ich habe die Ehre Ihnen den Inhalt meiner telegraphischen Depesche vom 6. November zu be-stätigen, welche lautete: (folgt die schon mitgetheilte Depesche.)

Die Schlacht, von welcher in jener Depesche be-richtet wird, war eine der lebhaftesten und hart-näckigsten.

Gleich nachdem die ersten Schüsse gewechselt wor-den waren, wurden wir durch Nebelläuse von den wirklichen Verhältnissen der russischen Armee bezüglich ihres Effektivstandes in Kenntniß gesetzt; wir konn-ten demach die Größe der Verstärkungen ermessen, welche sie nach und nach seit der Schlacht an der Alma erhalten hatte. Diese Verstärkungen sind: 1. Kon-tingente, die von der asiatischen Küste, von Kertsch und Kaffa eingetroffen sind; 2. 6 Bataillone und Marine-Detachements von Nikolajeff, 3. 4 Kosaken-Bataillone vom schwarzen Meere; 4 ein großer Theil der Donauarmee; die 10., 11. und 12. Infanterie-Division, welche unter dem Kommando des Generals Dannenberg das 4. Korps bilden.

Diese drei Divisionen sind nebst ihrer Artillerie mittelst Post binnen wenigen Tagen von Odessa nach Simpheropol transportirt worden.

Endlich sind noch die Großfürsten Michael und Nikolai angelangt, deren Anwesenheit nothwendig an-regend auf die Armee wirken müste, die jetzt mit der Garnison von Sebastopol wenigstens 100.000 Mann stark ist.

Unter solchen Verhältnissen haben 45.000 Mann dieser Armee die Spitze der Höhen von Inkermann überrumpelt, welche die englische Armee nicht mit hinlänglichen Streitkräften zu besetzen vermocht hatte. Nur 6000 Engländer haben Theil an dem Treffen genommen; die Nebrigen waren bei den Belagerungs-arbeiten verwendet; sie haben den Zusammenstoß tapfer bis zu dem Augenglück ausgehalten, in welchem der mit einem Theil seiner Division herbeieilende General Bosquet ihnen einen Beifand zu leisten ver-mochte, der den Sieg entschied. Man weiß nicht, ob man die energische Festigkeit, mit der unsere Verbün-deten dem Sturme so lange Trotz boten, oder die intelligente Tapferkeit mehr loben soll, welche General Bosquet an der Spitze eines Theiles der Briga-den Bourbaki und Autemarre beurkundete, als er

Die Schlacht von Inkerman und das von dem Belagerungskorps bestandene Gefecht sind beide ruhmvoll für unsere Waffen gewesen und haben die moralische Kraft, welche die verbündeten Armeen in sich tragen, noch erhöht; aber wir haben bedauernswertliche Verluste erlitten. Dieselben belaufen sich für das englische Heer auf 2400 Mann Tode oder Verwundete, unter welchen sich 7 Generale befinden, wovon 3 tot, und für das französische auf 1726 Tode oder Verwundete. Wir beklagen bitter den Verlust des Generals von Lourmel, der an seiner Wunde verschieden ist und den seine glänzenden, ihn als Soldaten und Privatmann auszeichnenden Eigenschaften zu einer großen Zukunft berufen hätten. Zugleich habe ich den Schmerz, Ihnen den Tod des Obersten von Camas, von dem 6. Linien-Regiment, welcher an der Spitze seiner Truppe in dem Augenblick getötet wurde, wo dieselbe mit dem Feinde in's Handgemenge geriet, zu melden.

Der Muth der verbündeten, den doppelten Prüfungen einer Belagerung unterzogenen Truppen, die an Schwierigkeiten ohne Gleichen ist, und Feldschlachten, welche an die größten Kämpfe unserer militärischen Geschichte erinnern, kann nicht laut genug gerühmt werden.

Ich sende Ihnen hier meinen in Betreff der Schlacht vom 5. November an die Armee gerichteten Tagsbefehl.

Der Ober-General Canrobert.

Tagsbefehl!

Soldaten! Ihr habt heute abermals einen glorreichen Tag erlebt. Ein großer Theil der russischen Armee, begünstigt durch die Nacht und den Nebel, vermochte es, sich mit einer mächtigen Artillerie auf den Höhen festzusetzen, welche die äußerste unserer Positionen bildeten. Zwei englische Divisionen haben einen ungleichen Kampf mit der unerschütterlichen Festigkeit bestanden, die wir an unseren Verbündeten kennen, während ein Theil der Division Bosquet, geführt durch ihren würdigen Chef und die reitende Artillerie zu ihrer Unterstützung herbeikamen und sich mit einer Einsicht und einer Kühnheit auf den Feind warfen, denen ich hier eine glänzende Anerkennung zolle.

Schließlich in das Thal von Tschernaja zurückgeworfen, hat der Feind mehr als 4000 der Seinigen gefördert oder verwundet auf dem Platze gelassen und hat deren mindestens eben so viele während der Schlacht weggebracht.

Während diese Ereignisse vor sich gingen, machte die Besatzung von Sebastopol auf unsere linke Angriffsseite einen Ausfall, der unseren Truppen vom Belagerungskorps und vorzüglich der vierten, mit der größten Entschlossenheit von General Forey geführten Division die Gelegenheit bot, dem Feinde eine derbe Lehre zu geben. Die Truppen, welche berufen wurden, diesen Ausfall zurückzudrängen, haben eine Energie bewiesen, die den Ansprüchen Vieles hinzufügte, welche sie sich bereits durch die Ausdauer erworben, mit der sie die harten und ruhmreichen Belagerungsarbeiten ertragen haben.

Ich habe Korps, Militäre aller Waffengattungen und aller Grade aufzuführen, welche sich an diesem Tage in hohem Maße hervorgethan haben; ich werde sie zur Kenntnis Frankreichs bringen, des Kaisers und der Armee. Ich wollte jedoch gleich heute Euch danken in deren Namen und Euch sagen, daß Ihr eben der Geschichte dieses schwierigen Feldzuges ein großes Blatt hinzugefügt habt.

Im Hauptquartier vor Sebastopol, am 5. November 1854.

Der Ober-General Canrobert.

Oesterreich.

Wien, 26. November. Das in den letzten Tagen hier verbreitete Gerücht, als stehe das Geschäft wegen Überlassung eines Theiles der Staatsbahnen an die Pariser Société industrielle auf dem Punkte, rückgängig zu werden, erweist sich nun als ein künstliches Manöver einer gewissen Partei, deren Gegenbestrebungen dahin gerichtet sind, um diese Unterhandlung wo möglich scheitern zu sehen, und um dann selbst an die Stelle der solchergestalt verdrängten französischen

Gesellschaft zu treten. Wie uns aber von gutunterrichteter Seite versichert wird, ist jenes Gerücht nicht nur rein aus der Luft gegriffen, sondern überhaupt auch gar kein Grund vorhanden, an dem Zustandekommen des im Prinzip bereits allerhöchst sanktionirten Geschäftes zu zweifeln, da der Gesellschaft hierdurch zugleich eine lukrative Unternehmung eröffnet ist, deren Vorteile sie sich nicht so leicht entgehen lassen dürfte. —

Zur definitiven Annahme Seitens der Gesellschaft ist derselben ein kurzer peremptorischer Termint gestellt, der nächstens abläuft. Baron Eskeles, der hier im Vereine mit dem Baron Sina bei dem Unternehmen für einen namhaften Anteil interessirt ist, hat sich gestern in dieser Absicht nach Paris begeben, um daßelbst die Angelegenheit zu Ende zu führen. — Die Totalsumme, welche die Pariser Gesellschaft der Regierung zu zahlen hat, beläuft sich im Ganzen auf 200 Millionen Franken in klingender Münze, wovon 170 Millionen Franken für die Pacht-Ueberlassung der bezeichneten Eisenbahnstrecken entfallen, die übrigen 30 Millionen Franken aber für die Benützung gewisser Kohlenwerke in Böhmen und der Oravizaer Bergwerke im Banate stipulirt sind.

So wie das in den letzten Tagen wahrgenommene plötzliche Steigen der Salutenspreize zunächst nur in dem erwähnten falschen Gerüchte seinen Grund hatte, so darf man einem baldigen nachhaltigen Rückgange des Gold- und Silberagio's entgegensehen.

— Ihre Majestät die Kaiserin haben einen Beitrag von 200 fl., Ihre Majestäten Kaiser Ferdinand und Kaiserin Maria Anna 2000 fl., Ihre Majestät die Kaiserin Karolina Augusta 1000 fl., und Ihre k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Sophie 500 fl. den Schulschwestern zu Graz zum Geschenke gemacht als Beitrag zum Bau eines neuen Mutterhauses mit Kapelle und Mädchen-Pensionat zu Eggenberg nächst Graz.

— Die k. k. Lottogefäll-Direktion in Wien wird in wenigen Tagen die erste jener Geldlotterien eröffnen, welche Se. k. k. apostol. Majestät ausschließlich zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken allernächst anzurondern geruhten. Die Loos zu dieser Lotterie werden bei den Lottokassen und bei vielen Lottokollektanten zu haben sein; allein die Lotto-Direktion ist vollkommen bereit, auch solide Gewerbs- und Handelsleute, welche sich mit dem Loosabsatz befassen wollen, mit Loosen zu betheilen. Diejenigen Handels- und Gewerbsleute, welche sich durch den Loosverschleiß an diesen Lotterien betheiligen wollen, können die Bedingungen, unter welchen der Loosverschleiß getrieben werden kann, bei der Lotto-Direktion in Wien, und bei jeder Lottobehörde in den Kronländern einsehen, und sich sodann wegen Zusage der Loos unmittelbar an die Lotto-Direktion in Wien wenden.

— Die Telegraphenleitung zwischen Kronstadt und Bukarest wird mit Anfang Dezember vollendet sein.

— Die Aussichten auf die baldige Realisirung der Wien-Linz-Salzburger-Eisenbahn werden immer häufiger. Dem Vernehmen nach soll diese Linie die erste des großen projektirten Eisenbahnen des Österreichs sein, welche in Ausführung kommen wird.

— Im hiesigen Kunsthändel ist so eben erschienen: „Altchristliche Baudenkmale Konstantinopels vom 5. bis 12. Jahrhundert“, aufgenommen auf Befehl Sr. Majestät des Königs von Preußen und historisch erläutert von Salzberg. Dem beharrlichen Eifer deutschen Forschergeistes blieb es vorbehalten, jene Lücke in der Geschichte der altchristlichen Baukunst auszufüllen, welche gerade die bedeutendsten Werke byzantinischer Architektur und die umfassendsten und wichtigsten Theile ihrer Disziplin enthält.

— Ein Korrespondent des „Pesti Napló“ berichtet, daß in der Walachei, namentlich in Mogoreto 5—600.000 Pressburger Mezen Weizen aufgespeichert liegen, welche sämmtlich zur Verfrachtung nach Pesth bestimmt sind und im nächsten Frühjahr dahin befördert werden sollen. Die Frucht ist schön und schwer; 100 Okta (2½ Pressburger Mezen) werden mit 18 bis 14 Zwanziger geboten. Der Korrespondent glaubt annehmen zu dürfen, daß in Folge dieser bedeutenden Zufuhr längstens im April die Getreidepreise um ein Namhaftes sinken würden.

Wien. Die k. „Wiener Ztg.“ veröffentlicht folgende:

Kundmachung.

Am 23. November l. J. sind in Wien 27 Personen an der Brechruhr erkrankt, 28 genesen und 7 gestorben.

In Behandlung verblieben 299 Kranke.

Seit dem Ausbruche sind 4834 erkrankt, 3022 genesen und 1513 gestorben.

Wien am 24. November 1854.

Agram. Auf die Einbringung des berüchtigten Räubers Michael Tadić ist von der Agramer k. k. Polizei-Direktion ein Preis von 1000 fl. ausgesetzt worden.

Deutschland.

Karlsruhe, 18. November. In verschiedenen Almtern wurden die von der Staatsbehörde eingesetzten Mitglieder der katholischen Stiftungsräthe vorgesaden und ihnen, wie dem „Schw. M.“ geschrieben wird, eröffnet, daß sie in Folge des Interims ihres Dienstes entlassen seien und die früheren Mitglieder der Stiftungsräthe die vorher innegehabten Stellen wieder einzunehmen hätten. Es ist damit der status quo wieder hergestellt.

Italien.

Die „Gazz. di Venez.“ meldet aus Rom vom 14. November:

Am 8. kommenden Monats wird wahrscheinlich der große Akt stattfinden, um dessen Willen so viele Bischöfe nach Rom berufen worden sind. Demselben wird die feierliche Einweihung der Basilika „S. Paolo fuori die Mura“ folgen. Bekanntlich ist diese Basilika, eine der ältesten und prachtvollsten Roms, in den letzten Tagen des Pontifikats Sr. Heiligkeit Pius VII. vom Feuer zerstört worden; dieses Unglück wurde dem bereits sterbenskranken Papste verschwiegen, um nicht seinen Tod zu beschleunigen. Leo XII. ordnete den Wiederbau an, auf welchen die Regierung seitdem 40—60.000 Scudi alljährlich verwendet. Weiland Se. Majestät Kaiser Franz I. hat Granitsäulen dazu geschenkt, Mehmed-Ali, Böckönig von Egypten, enorue Alabastermassen; unter den Gläubigen wurden Sammlungen zu gleicher Zwecke veranstaltet. Gregor XVI. hatte einen Theil der Kirche geweiht und Pius IX. hat den Beschluß gefaßt, die nun bis auf die Pflasterung gänzlich vollendete Kirche einzuwihen.

Frankreich.

Paris, 20. Nov. Vor einigen Tagen ist zu Meaux das Grab des berühmten, im Jahre 1704 gestorbenen Kanzelredners Bossuet aufgefunden und der Leichnam einer Bestichtigung unterzogen worden.

Die Soulésche Angelegenheit ist allerdings definitiv beigelegt worden. Daraus folgt jedoch nicht, daß die zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten bestehenden Schwierigkeiten gehoben wären. Es bleibt nämlich noch übrig, daß dem französischen Konsul zu San Francisco eine Gemüthigung gegeben werde. Der amerikanische Gesandte zu Paris hat sich sehr bemüht, ein Arrangement herbeizuführen, damit der Präsident Pierce bei Eröffnung des amerikanischen Parlaments ankündigen könne, daß zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten fortwährend gute Beziehungen stattfinden.

Großbritannien.

London, 20. November. Nach Berechnung der „Times“ müssen die verbündeten Armeen aus verschiedenen Natur- und Kriegs-Nothwendigkeiten wöchentlich um 3000 Mann einschmelzen. Wenn der Zufuß auch jede Woche regelmäßig eben so viel betrüge, würde die alliierte Streitmacht doch niemals erstarken, sondern immer eine bloße Handvoll bleiben. Die „Times“ ermüdet daher nicht in ihrem Bestreben, die Energie des Kriegsministeriums bis zum Siedepunkt zu treiben. Nichts weniger als die Zukunft Englands steht nach ihrer Schilderung in der Krim auf dem Spiele. Die Nachwelt werde das heutige England mit ewiger Schmach brandmarken, wenn es in dieser Krise nur eine Sekunde lang die Hände in den Schoß lege und künstige Geschicht-

schreiber würden den Verfall Großbritanniens vom Sommer des J. 1854 datiren.

Der „Globe“ bedauert den alarmirenden Ton der „Times“, für welchen, seiner Ansicht nach, kein Grund vorhanden ist.

In den Westend-Klubbs gilt es für ausgemacht, daß die Regierung eine Auleihe machen und somit Gladstones Prinzip über Bord werfen will. Da eine solche Maßregel nicht in der Befugniß der Krone allein liegt, so spricht man vielfach wieder von einer „Wintersession“, d. h. einem Zusammentritt des Parlaments im Dezember oder Jänner.

An der Stelle des gefallenen Sir G. Cathcart dürfte General-Major Wetherall den Posten des General-Adjutanten erhalten.

Sir George Brown, dem der Arm abgenommen werden mußte, kommt wahrscheinlich nach England zurück. Für den eingebüßten Arm kann er 300 Pf. St. jährliche Pension beanspruchen. Das ist die Summe, welche Lord Hardinge und Lord Raglan beziehen. In Oberst Arangways betraut die englische Armee ihren tüchtigsten Artillerie-Offizier.

Ein in Bezug auf die Kriegs-Jurisprudenz interessanter Fall wurde vor wenigen Tagen vor dem Reichshofe der Queens Bench entschieden. Ein in England lebender Russe klage gegen einen Engländer, daß ihm dieser eine Schuld von 52 Pf. St. 10 Sh. vorenthalte. Der Richter Lord Campbell entschied, über einstimmend mit seinen Kollegen, daß der Engländer zur Zahlung nicht gezwungen werden könne, in so ferne kein Bürger eines fremden feindlichen Staates nach den bestehenden Gesetzen auf die Rechte und Privilegien des Landes Anspruch machen könne. Die Vertröstung Lord Campbells, daß Kläger nach Wiederherstellung des Friedens seine Klage wieder einbringen könne, mag gut gemeint sein, wird für den Kläger jedoch wenig Werth haben.

Spanien.

Madrid, 13. November. In der vorgestrigen Sitzung, welcher die Minister, mit Ausnahme von Espartero, Salazar und Collado, beiwohnten, beantragte nach Verlesung des Berichtes der mit Prüfung der Vollmachten beauftragten Kommission ein Mitglied derselben, Herr Madoz, daß der Kongress über die Frage der Unverträglichkeit gewisser Aemter mit der Stellung eines Deputirten eine Entscheidung fassen solle. Es würde sich dabei namentlich um San Miguel als General-Inspektor der Nationalmilitz und de los Heros als Palastgouverneur handeln. Auf Seranno's Antrag ward zuerst darüber abgestimmt, ob diese Frage Gegenstand der Entscheidung des Kongresses sein sollte oder nicht, was bejaht wurde. Nun erhob sich eine längere Debatte, in deren Folge beschlossen ward, die Unverträglichkeitsfrage bis nach definitiver Konstituierung des Cortes zu vertagen. Die heutige Sitzung bot kein Interesse dar. Nach Verlesung des weiteren Berichtes der Vollmachten-Prüfungskommission wurden die Debatten auf morgen verschoben.

Das „Echo der Barrikaden“, welches am Tage vor Eröffnung der Cortes wieder erschien war und mit der früheren Heftigkeit aufrat, ist von neuem unterdrückt worden.

Ihre Majestät die Königin fuhr in diesen Tagen eben aus, als sie einem Priester mit dem heiligen Sakramente begegnete. Sofort stieg sie aus und räumte dem Allerheiligsten den Wagen ein, dem sie nun zu Fuß folgte. Sie trat mit in das Haus des Sterbenden ein, dem man die h. Oelung brachte, kroete an dem ärmlichen Lager mit nieder und entfernte sich erst, nachdem sie tröstliche Worte und eine Summe Geldes gespendet hatte. Das Volk, das unterdessen herbeigelaufen war, drückte Ihrer Majestät die freudigsten Sympathien aus.

Morgen Abend wird die Königin eine Deputation der volkreichsten Stadtviertel, die beauftragt ist, Ihrer Majestät den Ausdruck der Unabhängigkeit der Bevölkerung darzulegen, empfangen.

Die Regierung soll die Abberufung des Herrn Soulé von der nordamerikanischen Regierung gefordert haben.

Madrid, 16. November. In der heutigen

Sitzung der Cortes hat ein Zwischenfall große und allgemeine Sensation gemacht. Der Marineminister Allende Salazar hat eine vorliegende Gelegenheit ergriffen, um ein monarchisches Glaubensbekenntnis abzulegen, so bündig und unzweideutig, als sein früheres Wahlmanifest die entgegengesetzte Gesinnung aussprach. Er erklärte, daß er kein Feind der Monarchie sei, wie man fälschlich behauptet habe, er habe der Monarchie gedient und werde ihr ferner dienen. Man nenne ihn einen Demokraten und er sei es, aber keineswegs in dem Sinne, wie eine gewisse Partei, welche in der letzten Zeit Alles gethan habe, um ihn zu sich herüberzuziehen, das Wort verstehe. Diese Demokratie weise er zurück. — Die Erklärung des Herrn Allende Salazar darf als eine schwere Niederlage der revolutionären Fraktion in den Cortes angesehen werden, die in ihm bisher ihre stärkste Stütze erblickte.

Dänemark.

Kopenhagen, 18. November. Man will jetzt wissen, daß der Reichstag zum 18. Dezember zusammenberufen werde, daß jedoch die Sitzungen nach Verlauf von wenigen Tagen bis nach Neujahr werden ausgezögert werden, und daß inzwischen der Reichsrath zusammen berufen werden wird, um dessen Einwilligung zu den Veränderungen in der Gesamtstaatsverfassung vom 26. Juli zu erlangen, worauf dieser selbst angebragen hat, nämlich ein durch ein Normalbudget begrenztes Steuerbewilligungsrecht hinsichtlich der gemeinsamen Einnahmen und Ausgaben.

Von Stockholm ist per Telegraph die Nachricht eingegangen, daß der bekannte Lord Dudley Stuart daselbst gestorben ist.

Donaufürstenthümer.

Die „Buc. Deutsche Ztg.“ schreibt aus Braila vom 13. November:

„Se. Exzellenz Sadyk Pascha hat Befehl gegeben, daß folgender Nachricht die größtmögliche Publizität gegeben werde:

Die Dobrudsha ist jetzt vom Feinde gesäubert. Das 3. Regiment von der Kaiserlichen Garde und die Baschi-Bozuks unter dem Kommando Sr. Exzellenz Hadschi Ali Pascha's und des Obersten Ahmed Bey haben die türkischen Kosaken und die griechischen Freiwilligen in mehreren glänzenden Gefechten auf den Anhöhen von Tigherna geschlagen und nach Isaktscha zurück gedrängt, worauf die Russen sogleich ihren Rückzug über die Brücke nahmen, die sie hinter sich abbrachen. Andere Truppenabtheilungen unserer Armee verfolgten die fliehenden Freiwilligen in den Gebirgen und in den Wäldern.

Babadagh, Tultscha, Matschin und die anderen wichtigeren Punkte der Dobrudsha sind von unseren Truppen besetzt.

Se. Exzellenz Ahmed Pascha hat auf Befehl Sr. Durchlaucht des Generalissimus zwei Offiziere in die Dobrudsha geschickt, um die nötigen Maßregeln zu ergreifen, daß die gänzliche Beschiffung der Donau ermöglicht werde, und um sich mit den Alliierten in's Einvernehmen zu versetzen, da die Sulina von ihnen besetzt ist, damit diese Einfahrt dem freien Verkehr zurückgegeben wird.

Se. Durchlaucht der Generalissimus führt zwar Krieg, aber auch während des Kriegsführers hat er immer alle Mittel, die ihm zu Gebote stehen, angewendet, um dem Handel, diesem wesentlichen Hebel des Gedeihens dieses so wie aller Länder, volle Sicherheit zu verschaffen.

Braila, den 24. Oktober 1854“

Rußland.

Warschau, 17. November. Die kräftigste Innendezision aller Vertheidigungsmittel wird mit großer Thätigkeit fortgesetzt. Außer der Verlegung der Brücke, soll jetzt auch noch die Nicolajewskische Sapourkaserne, ein imposantes Gebäude im Rayon der Warschauer Zitadelle, abgerissen werden und ist für die Niederreizung derselben bereits ein Lizitationstermin angesetzt worden.

Die Regierung veröffentlicht jetzt, in Vereinstimmung mit dem St. Petersburger Departement des

auswärtigen Handels, ein zahlreiches Verzeichniß von Gegenständen, die durch sämmtliche an der preußischen Grenze gelegene Zollämter gegen Entrichtung eines bedeutend vermindernden Zolles eingeführt werden dürfen. Gleichzeitig hat die Eisenbahn-Direktion die Frachtabföhren für Steinkohlen auf der Warschau-Wiener-Eisenbahn um mehr als die Hälfte herabgesetzt.

Nachrichten aus Riga zufolge war der See-Verkehr zwischen diesem Orte und St. Petersburg wieder hergestellt. Von den Truppen, welche bisher in Riga gestanden, waren nur so viel daselbst zurückgeblieben, als in gewöhnlichen Zeiten die Stärke der dortigen Garnison beträgt. Die übrigen hatten sich in der Richtung des Königreichs Polen in Marsch gesetzt.

Die Freilassung des vor Sebastopol gefangenen Lord Dunkellin bestätigt sich. Sein Vater, Lord Clanricarde, hat vom Kriegsminister aus St. Petersburg ein Schreiben empfangen, worin dem Lord mitgetheilt wird, daß der Kaiser, eingedenkt der Zeit, wo Lord Clanricarde britischer Gesandte an seinem Hofe war, sich ein Vergnügen daraus mache, ihm seinen Sohn zurückzugeben. Da Lord Raglan mittlerweile dem Fürsten Menschikoff den Vorschlag gemacht hatte, Lord Dunkellin gegen einen der gefangenen russischen Offiziere auszuwechseln, spricht Se. Majestät der Kaiser Nikolaus den Wunsch aus, daß Kapitän Kuscioff, wenn er sich in England befindet, nach Russland entlassen werden möge.

Griechenland.

Aus Athen vom 17. Nov. meldet die „Tr. Ztg.“: Se. Majestät der König habe den Besuchsbesuch des englischen und französischen Gesandten bei Gelegenheit der Kunde vom Tode Ihrer Majestät der Königin Therese nicht angenommen.

Neueste Post.

* Wien, 26. November. Wir sind in der Lage mit innigster Befriedigung mittheilen zu können, daß soeben (2 Uhr Nachmittags) der k. k. Minister der auswärtigen Angelegenheiten Hr. Graf v. Buol-Schauenstein, und der Königlich preußische Gesandte Herr Graf von Arnim, im Auftrage ihrer hohen Sonderrechte einen Zusatzartikel zu dem Schutz- und Freundschaftsvertrag v. 20. April d. J. unterzeichneten. Bei dem hierdurch festgestellten vollständigen Einverständnisse der beiden deutschen Grossmächte in föderativem Börschreiten und bundesgenössischer Treue ist zugleich die Gewißheit gegeben, daß der nahe bevorstehende Beschuß der deutschen Bundesversammlung mit einer an Stimmeinhelligkeit gränzenden Majorität gefasst und damit auch der Einfluß des gesammten Deutschland's auf die obschwedende große europäische Angelegenheit gewahrt und gesichert werden wird. (Oest. Corresp.)

Telegraphische Depeschen.

* Die „Oesterr. Corr.“ schreibt: Wir erhalten eine telegraphische Privatdepesche aus Odessa v. 19. d. M. zur Einsicht, wonach bis zum 15. bei Sebastopol nur minder bedeutende Scharmüsel sich ereignet hatten. In der Nacht vom 14. auf den 15. wurden durch heftigen Sturm 12 Transportschiffe an der Katscha an das Land getrieben, wobei die Russen mehrere Gefangene machten, doch wird nicht gesagt, daß sie sich der Schiffe selbst bemächtigt hätten, was daher keinesfalls geschah. Zwei Dampfer und ein Schraubenschiff der Alliierten gerieten an derselben Stelle in Gefahr, doch auch sie machten sich durch Hinwegwerfung wieder flott. Zu Odessa herrschte regnerische Witterung.

* Triest, 26. Nov. Der Lloyd-dampfer „Wien“ ist bei Lesina gestrandet. Die Passagiere, Geldposten und Briefschaften wurden ausgeschifft; über den Schiffkörper selbst ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

* Genua, 24. Nov. Ein Dampfbootdienst zwischen Malta und Genua zur Beförderung orientalischer Depeschen durch den Telegraphen über Spezia und Turin wird beabsichtigt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Bien 25. November Mittags 1 Uhr.

Die günstige Stimmung hielt auch heute an, und zeigte sich insbesondere im Rückgange der Wechsel und Valuten, der gegen gestern $1\frac{1}{2}$, bis 2 v. Et. betrug.

Staats-Effekten waren bestellt und höher, namentlich sämmtliche Lotterie-Antichens-Papiere, und 5% Metall.

Besonders erfreulich war die in rascher Weise fortgeschreitende Besserung der Wechsel- und Metallpreise.

Gold war Anfangs mit $32\frac{1}{2}$, zuletzt mit 31 ausgetragen.

London ist bis 12.20 abgegeben worden.

Amsterdam — Augsburg 128. — Frankfurt 127.

Hamburg 93%. — Livorno — London 12.22. — Mailand

$125\frac{1}{2}$. — Paris 148%.

Staatschuldverschreibungen zu 5% 82%—82%

dettto S. B. " 5% 94—95

dettto National Anl. " 5% 86%—86%

Staatschuldverschreibungen " 4% 72%—72%

dettto " 4% 63%—63%

dettto " 3% 50—50%

dettto " 2% 41—41%

dettto " 1% 16%—16%

dettto v. J. 1850 mit Rückz. " 1% 92—92%

dettto 1852 " 4% 89—89%

dettto Gloggnitzer m. R. " 5% 91%—92

Grundrent-Ablig. N. Dester. zu 5% 80%—81

dettto anderer Kronländer 74%—78

Lotterie-Antlehen vom Jahre 1834 227%—228

dettto detto 1839 132—132%

dettto detto 1854 96%—97

Banco-Obligationen zu 2% 58—58%

Obligat. des L. B. Anl. v. J. 1850 zu 5% 94—96

Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück 1220—1222

dettto ohne Bezug 1022—1023

dettto neuer Emission 982—984

Economybank-Aktien 97%—97%

Kaiser Ferdinand-Nordbahn 177%—177%

Wien-Maaber 96%—96%

Wundweiss-Linz-Gmündner 252—255

Preßb. Eisenb. 1. Emission 17%—20

2. " mit Priorit. 30—35

Dedenburg-Wien-Neustädter 65—65%

Dampfschiff-Aktien 535—537

dettto 12. Emission 531—532

dettto des Lloyd 545—547

Wiener-Dampfmühl-Aktien 129—130

Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5% 95

Nordbahn detto 5% 84%—85

Gloggnitzer detto 5% 79%—80

Douau-Dampfschiff detto 5% 83—83%

Come Rentsehne 14%—14%

Esterházy 40 fl. Lose 87%—87%

Windischgrätz-Lose 30%—30%

Waldbauer 29%—29%

Keglevichsche 11%—11%

Kaisersl. vollwichtige Dokaten-Agio 30%—31

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 27. November 1854.

Staatschuldverschreibungen zu 5% (in C. M.) 83 1/16

dettto 4 64 1/16

Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl. 229 1/2

1839, " 100 fl. 132 5/8

Gründl.-Öbligat. anderer Kronländer zu 5% 74 7/8

Lotto Antlehen v. J. 1854 97 7/8 fl. in C. M.

5% National-Antlehen 87 1/16 fl. in C. M.

Bank-Aktion pr. Stück 1230 fl. in C. M.

Aktien der Kaiser Ferdinand-Nordbahn

zu 1000 fl. C. M. getheilt 1790 fl. in C. M.

Wechsel-Kurs vom 27. November 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Gur. Guld. 125 1/2 fl. lso.

Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Verz.) eins Wahr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld. 124 3/4 3 Monat.

Genoa, für 300 neu piemont. Lire, Guld. 143 2 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 91 1/2 fl. 2 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 12—3 3 Monat.

Mailand, für 300 Dukatt. Lire, Gulden 122 2 Monat.

Marseille, für 300 Franken, Gulden 144 1/2 2 Monat.

Paris, für 300 Franken Guld. 145 2 Monat.

Bufarek, für 1 Gulden para 224 31 L. Sicht.

R. R. vollw. Münz-Ducaten 28 1/2 pr. Cent. Agio.

3. 1877. (3)

Unterrichts-Anzeige.

Ein in allen Fächern der Normalschul-Gegenstände geprüfter Lehrer wünscht sowohl öffentliche als Privatschüler gegen ein billiges Honorar in den Unterricht zu übernehmen.

Nähtere Auskunft hierüber wird am Hauptplatz Nr. 8, zweiten Stock rückwärts, oder im Zeitungs-Comptoir ertheilt.

3. 1892. (1)

Im Hause Nr. 142 bei St. Jakob ist ein Monatzimmer im zweiten Stocke, mit der Aussicht auf die Straße, zu vermieten und sogleich zu bezahlen. Auch ist dort ein Fortepiano, 6 1/2 Oktaven, zu verkaufen. Nähre Auskunft würdest du selbst wasserseits ertheilt.

3. 1905. (1)

In der Altenmarktgasse Nr. 21, 1. Stock, sind mehrere politische Einrichtungsstücke, wegen schleuniger Abreise allsogleich aus freier Hand zu verkaufen.

3. 1893. (1)

Markt-Anzeige

aber kein Ausverkauf und dennoch verhältnismäßig der Qualität und Güte der Ware billiger und jedesfalls besser, wie in jedem Ausverkauf.

Da ich mir schmeicheln darf, im vorigen Markt meine geehrten Kunden und Abnehmer zufrieden gestellt zu haben, so mache ich hiermit zu wissen, daß ich mich mit meinem

wohlstandorten Leinenwaren-Lager

während der Dauer des Marktes hier befindet.

Indem ich mich ausschließlich nur mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln befaße, und alles aufbieten werde, mir noch eine größere Kundenschaft zu erwerben und das Vertrauen meiner geehrten Kunden für immer zu erhalten, so werden sämmtliche Waren, welche aus echtem Leinen-Handgespinste gearbeitet sind,

zu sehr billigen Fabriks-Preisen

verabfolgt, wovon nachstehender Preis-Courant den sichersten Beweis liefert und jedem geehrten Käufer bei Ansicht der Ware mehr genügend entsprechen wird.

Preis-Verzeichniß in C. M. (Feste Preise.)

1 Duhend weißleinene Taschentücher zu	3 fl. — kr. und höher.
1 " Tee-Servietten	1 " 30 "
2 Ellen großes leinenes Kaffeetuch	1 " 40 "
Einzelne Tischtücher, auf 12 Personen groß	1 " 48 "
1 Duhend Tischservietten, fine	4 " 20 "
1 Stück Creas-Leinwand, 38 Ellen	9 " 20 "
1 " Kettenarn-Leinwand, 5/4 breit, 38 Ellen	13 " 20 "
1 " auf 12 Hemden, 40 Ellen	12 " — "
1 " ganz feine Holländer-Leinwand auf 12 Hemden, 42 Ellen	20 " — "
1 " Web-Leinen, 5/4 breit, 50 Ellen	20 " — "
1 " Ganz feine Holländer-Leinen, 50 Ellen	30 bis 45 fl. "
1 " Rumburger Leinen, 5/4 breit, 54 Ellen, von	19 bis 35 fl. "
Handtücher, das Duhend	2 fl. — kr. "
Echtfärbigen Nanking zu Federritten, 5/4 breit, die Elle zu	— " 10 "
Cannevaß zu Bettüberzügen, 30 Ellen	7 " — "
Tischgedecke in Damast für 6 und 12 Personen, — so wie auch gefärbte Taschentücher und dergleichen mehr.	

Für echte Leinen und richtiges Ellenmaß wird garantiert.

Auch sind gefärbte Hemden, feine zu 1 fl. 30 kr., und ganz feine, mit französischer Leinen-Brust eingesezt, zu 2 fl. zu haben.

C. Brandl.

Das Verkaufsstokale befindet sich in der Theatergasse Nr. 19, Gozzani'sches Haus.

3. 965. (6)

Dr. Suin de

Boutemard's

aromatische Zahnh-Pasta, ein anerkannt zweckmäßiges, aus geläuterten u. vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetztes Präparat zur Kultivierung der Zähne und des Zahnscheisches, reinigt bei Weitem schneller und sicherer als die seither bekannten und benutzten Mittel, ohne auch nur im Geringsten den Zahnschmelz anzugreifen, und indem sie kräftigend und stärkend einwirkt, erhält sie gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohltätige Frische. — Dr. Suin de Boutemard's Zahnh-Pasta empfiehlt sich daher mit vollem Rechte als eines der nützlichsten und auch wohlseilsten Kosmetiquen nur wird von denen, die sich ihrer nur ein Mal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden. — Alleiniges Lager (in 1/2 und 1/4 Päckchen à 40 n. 20 fr. Cr. M.) in Laibach bei Alois Kaisell, sowie auch für Capodistria: Apoth. Giov. Delice, Görz: G. Grignani, Klagenfurt: Apoth. Ant. Weinrich, Triest: Apoth. Anton Campieri und Sign. Weinberger, und in Villach bei Math. Fürst.

3. 1874.

Markt-Anzeige

der Frau Magdalena Greb aus Wien, mit ausgezeichneten Schnür- und Kommod-Mieder, nebst verschiedenen Damen-Pužwaren, gestickten Orleanschürzen für Kinder und Frauen, Herren-Chemisetten und Halskrägen.

Die Verkaufshütte ist in der ersten Hauptreihe.

3. 1891. (1)

Edvard Hohn.

Depot von Wurm's Patent-Schreibbüchern,

zur Zeit- und Geldersparung jedes ordnungsliebenden Geschäftsmannes.

Käufer und Nichtkäufer erhalten mit größter Bereitwilligkeit Unterweisung.

3. 1883. (2)

Wiederholte Warnung.

Es hüte sich Jeder, ohne meine eigenhändige Anweisung Jemanden etwas auf meine Rechnung zu borgen oder zu kreditiren, nachdem ich für Niemanden Zahler bin.

Anton Ritter v. Lichtenau.

3. 1817. (3)

Ein meublirtes Monatzimmer, im Mittelpunkte der Stadt, ist sogleich billig zu vermieten. Nähre Auskunft aus Gefälligkeit im Zeitungs-Comptoir.

3. 1833. (2)

An die geehrten Mitglieder des Laibacher Casino-Vereins.

Die Abendunterhaltung in den Lokalitäten des Casino-Vereins am 29. November 1. J. wird, um einem mehrfältig laut gewordenen Wunsche zu genügen, Spiel und Tanz umschließen und in gewohnter Art um halb 8 Uhr beginnen.

Laibach am 26. November 1854. Von der Direktion des Casino-

Vereins.

Gulden	Gulden	Gulden			
Fr. Franz Mallner, Bauer	40	Fr. Jakob Krommer, Bauer	20	Fr. Franz Strubel, Bauer	60
" Franz Marolt, dto.	20	" Johann Tanko, Pferdehändler	50	" Michael Novak, dto.	20
" Anton Perjathel, dto.	20	" Jakob Voit, Bauer	20	" Franz Mauer, dto.	80
" Valentin Zwar, dto.	20	" Stefan Nossan, dto.	20	" Martin Okorn, dto.	50
" Josef Dernozb, dto.	20	" Matthäus Kosina, dto.	20	" Matthäus Perme, dto.	50
" Michael Pirnath, dto.	20	" Lorenz Baschnik, dto.	20	" Michael Sternad, dto.	20
" Josef Groß, dto.	20	" Georg Merchar, dto.	20	" Johann Skoda, dto.	20
" Ignaz Pintar, dto.	20	" Anton Krommer, dto.	20	" Martin Mochar, dto.	50
" Matthäus Zwar, dto.	20	" Johann Krommer, dto.	20	" Lorenz Zihl, dto.	20
" Andreas Pukel, dto.	20	" Anton Dejak, Bürgermeister	20	" Josef Supanzhizb, dto.	70
" Johann Arko, dto.	20	" Franz Krommer, Bauer	20	" Johann Fink, dto.	100
" Anton Pirnath, dto.	20	" Blas Pogorelz, Pferdehändler	20	" Josef Strach, dto.	50
" Josef Leustek, dto.	20	" Michael Krommer, Bauer	20	" Johann Brodnik, dto.	60
" Mathias Zhampa, dto.	20	" Franz Draschem, dto.	20	" Johann Koschak, dto.	80
" Johann Pelz, dto.	50	" Johann Krommer, dto.	20	" Anton Kopriuz, dto.	20
" Jakob Dejak, dto.	50	" Anton Pachulle, dto.	20	" Franz Adamizb, dto.	40
" Peter Klun, dto.	20	" Josef Nossan, Wirth	30	" Jakob Noulan, dto.	20
" Jakob Klun, dto.	20	" Anton Herwath, Bauer	20	" Josef Terizb, dto.	20
" Anton Klun, dto.	20	" Franz Sobek, Löpfer	20	" Franz Stech, dto.	100
" Anton Voit, dto.	20	" Josef Grainer, dto.	20	" Anton Swetlin, dto.	20
" Franz Klun, dto.	20	" Gregor Voit, dto.	20	" Jakob Kožmann, dto.	20
" Mathias Klun, dto.	20	" Matthäus Wiederwohl, dto.	20	" Johann Scheme, dto.	40
" Anton Voit, Löpfer	20	" Josef Voit, dto.	20	" Franz Terizb, dto.	40
" Michael Sobek, dto.	40	" Franz Keglan, dto.	20	" Anton Mechle, dto.	40
" Anton Klun, Bauer	20	" Franz Enidza, dto.	20	" Johann Habian, dto.	20
" Mathias Klun, dto.	20	" Anton Pegorelz, Pferdehändler	20	" Josef Mocher, dto.	40
" Josef Scheschark, dto.	50	" Mathias Merchar, Bauer	20	" Franz Perme, dto.	50
" Michael Klun, Wirth	60	" Josef Krommer, dto.	20	" Johann Starz, dto.	50
" Georg Tanko, Bauer	30	" Johann Voit, dto.	40	" Johann Fink, dto.	20
" Franz Tanko, dto.	20	" Anton Voit, Pferdehändler	20	" Franz Okorn, dto.	20
" Anton Klun, dto.	20	" Mathias Kaplan, Bauer	50	" Johann Achžin, dto.	40
" Josef Dejak, dto.	20	" Stefan Thomischizb, Löpfer	20	" Michael Sabukouz, dto.	20
" Franz Ambroschizb, dto.	20	" Franz Kremmer, Bauer	30	" Michael Tomischizb, dto.	20
" Anton Schober, Löpfer	40	" Matthäus Höningmann	20	" Anton Gorsche, dto.	20
" Anton Draschem, Bauer	20	" Johann Sobek, Löpfer	20	" Johann Jamnik, dto.	50
" Johann Merchar, dto.	20	" Anton Schelesznik, Pfarrer	60	" Andreas Strach, dto.	40
" Johann Pust, dto.	20	" Georg Baschnig, Bauer	30	" Josef Tomischizb, dto.	20
" Johann Grainer, Löpfer	20	" Josef Höningmann, dto.	20	" Matthäus Miklaužhizb, dto.	40
" Anton Pogorelz, Pferdehändler	30	" Josef Eshinkel, dto.	30	" Johann Uženik, dto.	40
" Mathias Merchar, Bauer	20	" Paul Parthe, dto.	20	" Josef Mechle, dto.	40
" Anton Merchar, dto.	30	" Paul Primosch, dto.	30	" Barthol Miklaužhizb, dto.	20
" Simon Nossan, Löpfer	20	" Josef Thuma, Wirth	50	" Johann Wintar, dto.	40
" Lukas Herwath, dto.	20	" Josef Eshinkel, Bauer	30	" Georg Ferkul, dto.	40
" Andreas Hrenn, dto.	20	" Johann Hrenn, Fleischbauer	50	" Johann Janžher, dto.	20
" Franz Klun, Pferdehändler	50	" Mathias Mihizb, Bauer	20	" Johann Palzher, dto.	20
" Martin Voit, Bauer	20	Fr. Mina Sbaschnik, dto.	20	" Jakob Wintar, dto.	40
" Johann Gregoritsch, dto.	20	Fr. Paul Parthe, dto.	30	" Jakob Germ, dto.	20
" Jakob Dejak, dto.	20	" Johann Mihitsch, dto.	30	" Marin Hrovath, dto.	90
" Gregor Merchar, dto.	20	" Johann Sturm, dto.	50	" Johanu Sternad, dto.	40
" Johann Gorsche, dto.	20	" Josef Primosch, dto.	20	" Anton Strach, dto.	60
" Franz Draschem, dto.	50	" Paul Wittine, dto.	30	" Josef Hrovat, dto.	80
" Josef Merchar, dto.	20	" Josef Schober, dto.	30	" Anton Hrovat, dto.	50
" Franz Bhekovz, dto.	20	" Josef Krisch, dto.	40	" Mathias Lubi, dto.	50
" Josef Perjathu, dto.	20	" Josef Handler, dto.	30	" Georg Simperman, dto.	50
" Andreas Merchar, dto.	20	" Paul Kresse, dto.	30	" Matthäus Petrizb, dto.	60
" Johann Krammer, dto.	50	" Georg Bekoll, dto.	50	" Mathias Perjatu, dto.	40
" Gregor Loschar, dto.	20	" Paul Baschnik, dto.	40	" Johann Puzel, dto.	40
" Mathias Pachulle, dto.	20	" Josef Fasan, Reviersörster	50	" Josef Leustek, dto.	40
" Johann Perjathu, dto.	30	" Andreas Eshinkel, Bauer	20	" Anton Zbibashek, Pfarrer	400
" Anton Thomischizb, Löpfer	20	" Georg Eshinkel, dto.	20	" Josef Fink, Bauer	40
" Anton Kaplan, Bauer	30	" Mathias Primosch, dto.	20	" Josef Hozhevar, dto.	70
" Georg Pachulle, dto.	20	" Johann Parthe, dto.	20	" Mathias Schlintra, dto.	20
" Andreas Voit, dto.	20	" Georg Mihizb, dto.	20	" Mathias Novak, dto.	20
" Georg Hrenn, dto.	20	" Paul Krisch, dto.	20	" Stefan Logar, dto.	40
" Michael Herwath, dto.	20	" Johann Krisch, dto.	50	" Franz Prasnik, dto.	20
" Ignaz Merchar, Löpfer	20	" Paul Mihitsch, dto.	30	" Johann Sdrauje, dto.	20
" Martin Voit, Bauer	20	" Paul Baschnik, dto.	30	" Jakob Seunik, dto.	50
" Johann Gorsche, dto.	20	" Michael Paulin, dto.	100	" Stefan Machne, dto.	50
" Anton Sbaschnik, dto.	50	" Johann Gornik, dto..	20	" Georg Tomischizb, dto.	80
" Johann Voit, dto.	20	" Josef Louschin, dto.	20	" Franz Novak, dto.	20
" Anton Draschem, dto.	20	Bereits nachgewies. Einzeichnungen	49.160	" Johann Supanzhizb, dto.	20
" Anton Loschar, dto.	20	Fr. Markus Janžher, Bauer	20	" Philipp Jaklitzb, dto.	40
" Valentin Voit, dto.	20	" Johann Mihelzhizb, dto.	20	" Philipp Jaklitzb, dto.	20
" Mathias Ekausz, dto.	20	" Anton Schaffer, Lokalkaplan	100	" Martin Hren, dto.	20
" Franz Merchar, dto.	20	" Johann Palzher, Bauer	60	Fr. Maria Virant, dto.	150
Fr. Maria Gorsche, dto.	20	" Franz Bahauz, dto.	40	Die Filialkirche Großlivilz	200
Fr. Johann Höningmann, dto.	20	" Johann Fink, dto.	50	Die Pfarrvikariatskirche in Großlaschiz	210
" Anton Merchar, dto.	30	" Anton Erjauz, dto.	20	Fr. Johann Brodnik, Pfarrvikär	300
" Johann Merchar, dto.	30	" Martin Tomischizb, dto.	60	Das Armeninstitut in Großlaschiz	100
" Franz Höningmann, dto.	20	" Jakob Milaužhizb, dto.	60	Fr. Franz Rant, Lokalkaplan	200
" Anton Zhampa, dto.	20	" Andreas Wider, dto.	40	" Martin Novak, Bauer	20
" Markus Gorsche, dto.	20	" Martin Saiz, dto.	100	" Martin Bambizb, dto.	20
" Johann Biegler, Pfarrer	100	" Josef Saiz, dto.	90	" Anton Strukel, dto.	20
" Johann Biegler, dto.	100	" Johann Stupnik, dto.	60	" Anton Stefin, dto.	20
" Anton Höningmann, Bauer	30	" Martin Novak, dto.	90	Summa	54 680
" Johann Louschin, dto.	20	" Jakob Fink, dto.	80	Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen	
" Franz Krammer, dto.	20	" Anton Sajz, dto.	20	geschehenen und bereits nachgewie- senen Einzeichnungen mit	2,268.260
" Andreas Grebenz, dto.	20	" Michael Poderschaj, dto.	20	ergibt sich die Totalsumme mit	3,856.270
" Karl Omersa, Schmid	20				
" Johann Höningmann, Bauer	20				
" Anton Hozhevár, Wirth	50				
" Lukas Bellogeoi, Bauer	20				
" Johann Louschin, dto.	20				

Beim k. k. Steueramte in Großlaschiz.

Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen
Fr. Markus Janžher, Bauer
" Johann Mihelzhizb, dto.
" Anton Schaffer, Lokalkaplan
" Johann Palzher, Bauer
" Franz Bahauz, dto.
" Johann Fink, dto.
" Anton Erjauz, dto.
" Martin Tomischizb, dto.
" Jakob Milaužhizb, dto.
" Andreas Wider, dto.
" Martin Saiz, dto.
" Josef Saiz, dto.
" Johann Stupnik, dto.
" Martin Novak, dto.
" Jakob Fink, dto.
" Anton Sajz, dto.
" Michael Poderschaj, dto.